

Chronik: Das ist bisher passiert

Herbst 2018: Neurieder Bürger werden darauf aufmerksam, dass die städtische Heiliggeistspital-Stiftung 9,5 Hektar im Forst Kasten für Kiesabbau ausgeschrieben hat.

9. Mai: Infoabend von Bürgerinitiativen und Gemeinde Neuried mit rund 100 Teilnehmern.

24. Mai: Die Regierung von Oberbayern leitet ein Raumordnungsverfahren für einen Kiesabbau der Firma Glück auf der „Dickwiese“ Planegg ein.

21. Juni: Der Haderner Georg Schuhmann legt Aufsichtsbeschwerde gegen die Stadt ein, weil ein Kiesabbau in Forst Kasten den Zielen der städtischen Stiftung widerspräche.

7. Juli: Aktivisten pflanzen als Symbol eine Buche aus dem Hambacher Forst in Neuried.

16. Juli: Münchens Oberbürger-

meister will prüfen lassen, ob die Heiliggeistspital-Stiftung künftig auf Kiesabbau verzichten kann. Die aktuelle Ausschreibung soll weitergehen.

17. Juli: Kiesgegner starten eine Unterschriftensammlung.

6. August: Der Bezirksausschuss 19 fordert auf Antrag der SPD, den geplanten Kiesabbau bei Neuried zu stoppen.

8. August: Die Münchner Stadtrats-SPD will einen Stopp des Abbaus bei Neuried prüfen. OB Dieter Reiter spricht von einem „richtigen Schritt“.

Mitte August: Die Firma Glück verteilt einen Flyer, in dem sie für Kiesabbau wirbt. Es gibt mehrere Gegen-Schreiben.

28. August: In der bestehenden Kiesgrube im Forst Kasten trägt die Firma Glück weiteren Waldboden ab.

Kiesabbau im Würmtal: Protest weitete sich auf München



Anstehen fürs Unterschriften: „Rettet den Würmtal-Wald“ hat beim Streetlife-Festival um Unterstützer geworben.
F.: Nele Joas

Widerstand wächst

WÜRMTAL Der Gegenwind im Würmtal weht immer heftiger: Seit Juli sammelt die Bürgerinitiative „Rettet-den-Würmtal-Wald“ Unterschriften gegen die geplanten Kiesabbauflächen im Forst Kasten und Planegger Holz. Bereits jetzt ist der sogenannte Würmtal-Appell ein Erfolg: Knapp 4500 Unterstützer hat das Papier allein in den Sommerferien gefunden. „Ich bin mir sicher, dass es noch 10 000 werden“, sagt Sprecherin Astrid Pfeiffer. „Die Kies-Frage hat sich durch die vielen Medienberichte jetzt nach München herumgesprochen.“ Darum will die Bürgerinitiative nun verstärkt in der Stadt für ihr Anliegen werben.

So habe man in Hadern Appelle an alle Haushalte verteilt und sich beim Streetlife-Festival präsentiert. Am Freitag, 20. September, werden Unterstützer auch beim Klima-Streik von „Fridays for future“ Unterschriften sammeln – sowohl in Germering als auch in München. „Überall, wo viele Menschen zusammenkommen, wollen wir präsent sein.“ Zudem beteiligen sich auch andere Bürgergruppen am Protest: So haben Mitglieder der „Aktion Verkehrsberuhigung Germeringer Straße“ in Planegg mehrere Banner aufgehängt, die einen Abbaustopp fordern. „Die Leute geben sich sehr viel Mühe“, lobt Pfeiffer.

Aber auch von Gemeinde-Seite ist weiterer Widerstand in Sicht: Am Donnerstag, 12. September, berät der Planegger Gemeinderat, ob er eine neue Kiesgrube auf der „Dickwiese“ befürwortet. Nach Hallo-Informationen werden sich die Fraktionen von SPD, Grüner Gruppe 21 und FDP gegen den geplanten Abbau aussprechen. Die FDP fordert zudem, mit den Nachbargemeinden einen Aktionsplan aufzustellen, der für den Schutz der Würmtal-Wälder und deren ökologische Optimierung sorgen soll. Im Vorfeld der Debatte hatte die Kiesfirma Glück die Gemeinderäte zum Gespräch geladen, die Presse war davon ausgeschlossen. **rea**

LEDER WIE NEU!

vorher



- Sattlerei
- Polsterei
- Neueinfärbung
- Umfärbung



LS Lederservice
München GmbH
Am Sportpark 2
82008 Unterhaching
Tel. 089/90539454
www.lederservice-muenchen.de

nachher



- Reparaturen
- Restaurierung
- Polstermöbelreinigung

NOTEEINS®

Nachhilfe zuhause von Studenten

Nachhilfe für Mathe, Englisch, Deutsch, Latein oder Rechnungswesen für das erste Unisemester – Nachhilfe für alle Fächer und Klassen erhalten Sie in München und Umgebung von NoteEins®. Das Spin-off der Ludwig-Maximilians-Universität München, NoteEins®, wählt seine Nachhilfelehrer handverlesen nach Qualifikation, Erfahrung, den gewünschten Zeitfenstern sowie Wohnort aus. Zudem erhält jeder Schüler von NoteEins® eine kostenlose unverbindliche Probestunde vorab, um sich von der NoteEins®-Unterrichtsqualität zu überzeugen.

NoteEins® sucht laufend qualifizierte Schüler, Studenten und Dozenten, die in München und Umgebung Nachhilfe geben möchten. Sie erreichen NoteEins® telefonisch kostenlos unter 08000-12 10 12 oder auch im Internet unter www.noteeins.de



Effektive Nachhilfe
zuhause gibt es von
NoteEins.de

Qualifizierte Nachhilfe
bei Ihnen zu Hause

- + Flexible Termine
- + individuelle Zeitfenster
- + keine Vorauszahlung
- + geschulte Nachhilfelehrer
- + kostenlose Probestunde

08000 12 10 12 (freecall) www.NoteEins.de



Wir nehmen uns die Zeit!

Der Johanniter Pflegedienst stellt sich dem Zeitdruck in der Pflegebranche und kommt dabei auf neue Ideen.

Für eine Medikamentengabe berechnen die Krankenkassen 3 Minuten Zeit. „Wie soll das gehen? Wir können doch nicht in die Wohnung kommen und sagen: ‚Hallo Frau Meier, hier sind ihre Medikamente‘ und wieder gehen? Das ist doch unpersönlich und nicht realistisch“, so Winfried Mehn, Pflegedienstleiter der Johanniter-Sozialstation in München.

Für viele Menschen ist der Besuch ihres Pflegedienstes ein wichtiges Ereignis, das Orientierung und Sicherheit in den Alltag bringt. Auch wenn es die Krankenkassen nicht vorsehen, möchten die Johanniter den Hausbesuch so angenehm wie möglich gestalten und darüber hinaus neue Räume für Menschlichkeit und Nähe schaffen. Dazu haben sie sich verschiedene Maßnahmen überlegt.

„Wir haben herausgefunden, dass es für unsere Kunden sehr beruhigend und wichtig ist, zu wissen, wann wir kommen und welcher Mitarbeiter kommt. Sie erhalten deshalb immer im Voraus einen Wochenplan mit genau diesen Informationen darauf. Auf diese Weise schaffen wir trotz geringem Zeitfenster Verbindlichkeit und Nähe, das ist uns wichtig“, erklärt Winfried Mehn:

Darüber hinaus testen die Johanniter derzeit ein monatliches Programm mit Angeboten wie ein Musik-Brunch, Spielenachmittage oder Sport-Aktivitäten. Dabei laden sie Senioren in die ansprechend gestalteten Räumlichkeiten ein und bieten Zeit für Unterhaltung, Zeit zum Lachen und Zeit zum Ratschen. Neben den pflegerischen kann man so auch verstärkt auf die sozialen Bedürfnisse der Menschen eingehen. „Besonders stolz sind wir auf unser mittlerweile breit aufgestelltes Angebot für demenziell erkrankte Menschen. Mit geschulten Ehrenamtlichen, und sogar geschulten Hunden, kommen wir im Rahmen eines Besuchsdienstes zu den Betroffenen nach Hause oder empfangen sie in einer unserer Demenzgruppen. Beides ist ein gutes und wichtiges Entlastungsangebot für pflegende Angehörige.“

„Wir als Pflegedienst können nicht das gesamte Pflegesystem verändern. Aber wir sind kreativ und geben unser Bestes um den Wert von Menschlichkeit und Persönlichkeit weiterhin an erster Stelle zu wissen“, unterstreicht Winfried Mehn.

Bei Interesse am Pflegedienst oder anderen Senioren-Angeboten der Johanniter erhalten Sie weitere Informationen gebührenfrei unter: **0800 0 1911414** oder direkt bei der Pflegedienstleitung Herrn Winfried Mehn unter: **089 1247344-0**



Besondere Angebote im August u. Sept. in der Perlacher Straße 21:

„Fit im Alter“ immer freitags, 10:30–11:30 Uhr
 „Spaß am Spiel“ am 19. September, 15:00–16:30 Uhr
 „Pflegeversicherung: Wie geht das?“ Vortrag am 25. September um 18:00–19:30 Uhr
 Die Teilnahme an den Angeboten ist kostenfrei!
 Wegen begrenzter Teilnehmerzahl bitten wir um Anmeldung unter Tel. 0 89/12 47 34 40.
 Alle Infos auch unter: www.johanniter.de/muenchen

aus – Stadtteilpolitiker fordern grundlegende Änderungen bei Landratsamt und Regionalplan

Neuaufgabe für Vorrangflächen?

MÜNCHEN Im Kreuzfeuer der Abbaukritiker standen bislang meist Kiesfirmen und Waldeigentümer, die Flächen für diese zur Verfügung stellen. Der Bezirksausschuss 19 (Thalkirchen-Obersendling-Forstried-Fürstenried-Solln) hat nun einen neuen Angriffspunkt ausgemacht: „Bisher wurde der Fokus zu wenig auf den Regionalen Planungsverband München und das Landratsamt als Genehmigungsbehörde gelegt“, sagt Alexander Aichwalder (kl. Foto). Eine Stellungnahme des Grünen-Politikers, die genau das ändern soll, hat der BA in seiner Sitzung am Dienstagabend besprochen. Eine Entscheidung stand zu Redaktionsschluss noch aus. Bereits Anfang August hatte der BA auf Antrag der SPD beschlossen, einen Stopp des geplanten Kiesabbaus im Forst Kasten zu fordern (*Hallo berichtet*). Am Dienstag, 24. September, wird auch im BA Sendling-Westpark ein entsprechender Antrag be-



handelt, wie Hans Dusolt (Grüne) gegenüber *Hallo* bestätigte. Im Stadtrat soll ein Stopp im Forst Kasten spätestens im November thematisiert werden. „Aber das Vorhaben ist schon zu weit vorangebracht, um noch etwas zu ändern“, glaubt der Obersendlinger Aichwalder. „Stattdessen sollte die Regionalplanung, die Vorrangflächen für den Kiesabbau festlegt, geändert werden.“ Kern seines Papiers ist darum die Forderung nach einer erneuten Prüfung der Vorrangflächen. Im Zuge dessen sollen diese hinsichtlich ihres ökologischen Wertes in eine Reihenfolge gebracht werden. Besonders hochwertige Gebiete – wie nach Ansicht der Lokalpolitiker der Forst Kasten – sollten als Vorrangfläche dann gestrichen werden. Solche Änderungen sieht der Regionale Planungsverband aber kritisch (siehe Kasten). Kritik übt die im BA 19 diskutierte Stellungnahme auch an der Kontrolle von Rekultivierungen von Kiesabbaugebieten. So wür-



Ursprünglich sollte die Kiesgrube im Forst Kasten seit 2000 wieder verfüllt sein. Doch entsprechende Fristen wurden vom Landratsamt aufgehoben – zum Unverständnis Münchner Politiker. F.: rea

den einige Gruben, die längst wieder verfüllt sein sollten, in der Realität bis heute ausgekist. „Es kann nicht sein, dass in der durch die Landratsämter genehmigten Abbaupraxis wesentlich größere Flächen offen stehen, als in der Regionalplanung angedacht sind“, heißt es darin.

Gleichzeitig würden Bedenken von betroffenen Gemeinden und Stadtbezirken bei Genehmigungen zu wenig berücksichtigt – oder gar nicht angehört. Diese Kritik weist Landrat Christoph Göbel (CSU) zurück: „Die Genehmigungspraxis des Landratsamtes München beim Kies-

abbau entspricht dem geltenden Recht. Im Falle einer Genehmigung beinhalten die Bescheide eine Vielzahl an Auflagen und sonstiger Nebenbestimmungen, die dem Schutz von Mensch und Natur dienen.“ Diese würden vom Landratsamt auch engmaschig kontrolliert. rea

RPV: „Änderung braucht fachliche Gründe“

Circa 2400 Hektar Land auf 55 Einzelflächen sind im Regionalplan für die Region München als Vorranggebiet für Kiesabbau vermerkt. „Das bedeutet aber nicht, dass dort definitiv abgebaut wird. Dafür ist auch das Interesse des Eigentümers und einer Abbaufirma erforderlich“, erklärt Christian Breu, Geschäftsführer des Regionalen Planungsverbands (RPV) München. Zuletzt wurde das Kapitel Bodenschätze 2012 überarbeitet. Eine Fortschreibung erfolge Breu zufolge alle zehn bis 15 Jahre. Regulär ist daher circa 2025 mit Neuerungen zu rechnen. Auch eine außerplanmäßige Änderung – etwa die Streichung einer Vorrangfläche – sei komplex. „Der Regional-

plan ist ein Normwerk, das wie ein Gesetz aufgestellt werden muss“, so Breu. Das heißt: Eine Änderung muss von einem der acht beteiligten Landkreise, der Stadt München oder einer Gemeinde beantragt und vom Planungsausschuss beschlossen werden. „Weil der aber kein politisches Gremium ist, braucht es für eine Veränderung fachliche Gründe wie ein zu geringes Kiesaufkommen.“ Darum benötige man einen Umweltbericht, ein Anhörungsverfahren und gegebenenfalls die Ausweisung einer Ersatzfläche. „Wir brauchen die Rohstoffe ja für Bauprojekte in der Region. Dafür sollten die Vorrangflächen so verteilt sein, dass sie nah am Verbraucher sind.“

Immobilien verrenten lohnt sich – Wohlhabend und glücklich älter werden –

Vorträge am 12. und 24. 9. 2019 in München und am 17. 9. in Unterschleißheim

Gute Nachrichten für Haus- und Wohnungseigentümer

Die Immobilienpreise haben sich in den letzten zehn Jahren im Großraum München mehr als verdoppelt. Mit HausplusRente gibt es jetzt die Möglichkeit, das Immobilienvermögen in Barvermögen und ein lebenslanges Nutzungsrecht (Nießbrauchrecht nach §§ 1030 BGB) zu wandeln. Die Immobilieneigentümer bleiben – lebenslang – wirtschaftliche Eigentümer und somit „Herr“ ihrer Immobilie.

Vorteile für Eigentümer

Durch eine hohe Einmalzahlung erhalten sie ausreichende Barmittel und sind somit wirtschaftlich abgesichert. Zudem können sie lebenslang unentgeltlich im eigenen Zuhause wohnen bleiben, bei einem vorzeitigen Auszug stehen ihnen die Mieterträge oder eine weitere Einmalzahlung zu. Grundlage dieses Angebots ist das von Otto Kiebler mit HausplusRente entwickelte Verrentungskonzept auf Basis des deutschen Nießbrauchrechts.

„Das lebenslang geltende Nießbrauchrecht wird notariell beurkundet und im Grundbuch an erster Rangstelle abgesichert“, erläutert Otto Kiebler, Gründer und Geschäftsführer von HausplusRente, der auf eine mehr als zehnjährige Erfahrung in der Immobilienverrentung zurückgreifen kann. Mehr als 2.400 Beratungen wurden in den vergangenen Jahren durchgeführt und eine große Anzahl von Verrentungen erfolgreich abgeschlossen. Selbst Rechtsexperten schätzen dieses Konzept, denn es bietet nachweislich absolute Sicherheit.

Bitte gleich anmelden

Gerne informieren wir Sie ausführlich über alle aktuellen Verrentungsvarianten in unseren regelmäßigen Vorträgen, immer um 16.00 Uhr. Unsere nächsten Termine:

12. u. 24. 09. 2019, 16.00 Uhr
HausplusRente GmbH
Kunigundenstraße 25
80802 München



Otto Kiebler, Gründer und Geschäftsführer von „HausplusRente“. Foto: fkn

17. 09. 2019, 16.00 Uhr
Victor's Residenz-Hotel
Keplerstraße 14
85716 Unterschleißheim

Die Vorträge sind stark gefragt und rasch ausgebucht. Bitte melden Sie sich zu den Veranstaltungen telefonisch an und sichern Sie sich Ihren Platz: 0 89/33 99 50.

Türen wieder neu und modern in nur einem Tag!

- ✓ Türen nie mehr streichen
- ✓ Modelle: Klassisch, Landhaus, Design
- ✓ Schonung von Umwelt u. Geldbeutel
- ✓ Kein Herausreißen, Dreck und Lärm
- ✓ Für alle Türen und Rahmen geeignet



Portas-Fachbetrieb F. Haslwanter
Türen und Fenster
Badstr. 16 • 81379 München
Telefon: 089/7 24 48 00

PORTAS[®]
Europas Renovierer Nr. 1

Besuchen Sie unsere Ausstellung • www.haslwanter.portas.de



Kunigundenstr. 25, 80802 München
☎ 089/33 99 50